

gab es noch vor 50 Jahren. Aus den Torf- und Moorlagern entspringt die Schwefelquelle, welche Herzog August vor fast 80 J. unweit der Riedspitze fassen ließ (cf. Langensalzaer Schwefelquelle).

Manche Bezeichnungen von Flurteilen aus früheren Zeiten haben sich bis auf den heutigen Tag erhalten, so: Das Bohnland, die Heerstätte, das Alleber Gericht, der Backofen, der Bachhög, die Aue, die schiebige Wiese, die Paterswiese, die Eichsfeldgasse, der Stänker (Stenker), der Lenchenberg und die Lenchenwiese, der Entensfang, der Kindergarten, die Biegau, die Kaplanswiese, die Himmelsgärten, die Prinzenwiese (= der Östertonnaer Teich), das Östertonnaer Loch und die Östertonnaer Hoffstätten, der Fischstieg, der Felsweg, die Weinberge, der Hopfenberg, der Sommerberg, die Thiel, der Brombach, die Schöpfsenkeule, die Abspringen, der See, der Bömshög, der Sömshög (oder Semshög?), „Hinter dem Gericht“ und andere.

Zum Zwecke Anfertigung eines Flur- und Lagerbuchs wurde im J. 1740 die Flur durch den Almosenschreiber Hocker in Gotha vermessen. Gleiches geschah in den J. 1840 bis 1845, um die Steuererhebungssäze aufzustellen. Die Vermessungskosten trug die Gemeinde mit 3000 Thlr.

Die Grundstückszusammenlegung wurde am 5. Juli 1859 begonnen und im Herbst 1862 vollendet. Eine ausgezeichnete Ernte sowohl im darauffolgenden Jahre wie auch im Herbst 1864 half den Landwirten über die Schwierigkeiten und Verluste, welche jede Separation zunächst mit sich zu führen pflegt, ungewöhnlich leicht und schnell hinweg.

Um das Jahr 1700 gehörten zu dem „Flecken Tonna“:
a) 105 Hufen schoßbares Land = circa 3150 Acker (à Hufe circa 30 Acker). [Davon besaß die Gemeinde: $54\frac{1}{4}$ Acker Land, $64\frac{1}{2}$ Acker Wiesen (s. unten), 100 Acker Ried nach Nägelsädt zu, 16 Acker Oberried, dem Löwen gegenüber.] b) 44 Hufen Freiland = circa 1320 Acker, welche die „Adeligen und Unadeligen, Lehns-, Kirchen- und Schulbediente“ besaßen, $194\frac{3}{4}$ Acker schoßbare Wiesen inkl. die Gemeindewiesen (s. oben), 81 Acker Wiesen der adeligen und unadeligen Lehns- und Freigüter und der Geistlichen. Summa 149 Hufen, d. i. circa $4745\frac{3}{4}$ Acker.

Zu diesen $4745\frac{3}{4}$ Acker kommen noch: $2132\frac{1}{2}$ Acker Länderei des Borwerks zu Tonna, nämlich: 986 Acker frohnbare Länderei (= $32\frac{3}{4}$ Hufen und $3\frac{1}{2}$ Acker), $1146\frac{1}{2}$ Acker, welche durch eigne Pferde besücht wurden. [Dabei waren 967 Acker Werthersches und Reifenheimer Land, d. i. die sogenannten Burggebreiten, welche die Grafen von Gleichen früher vom Wertherschen und Reifenheimer